

Zoll I.N. 157.234

~~H. Hochschüler
Herr Professor
Franz Neumann
Drum a. Gebirge
Bendstraße 12~~



Minjal Almraafubas
Hags 27. Juli 1915



a

Mein lieber väterlicher Freund!

Vor allem hoffe ich bald wieder etwas über dein Befinden zu hören und dachte freilich für dich und deine Frau liebe Grüße, die ich im Voraus versprochen war.

Mit deinem vorgelassenen Pfalmwachen über mein Brief triffst du mich viel zu viel Efra an. Besonders die Gattin des Peter Gabriel war gleich wieder besonders plattlich vor mich eingetreten.

Alphabetant und Poetik singling das sind freilich Gegenstände, die pflanzen in unsern Manuskripten zusammenfinden und so ein Peter Gabriel hat denn sein liebes Thier!

Aber schreibt die lieben Freunde, was dich an meinem Briefe so ähnelnd amintete, das ist dessen Vorwandtschaft mit meinem Schriftstücken. — Wie dort der färbte Stoff

so andygetteligs Formen omnesformen muss
so sein das so gettelungsosifigs gute denths
Wert. —

Zu so mein denths Welt in Not, ja in
gerne Manffrit in Bewegung und Gesefo;
jellst der symbotiffs Procten Pflanztraufel
der letzten Binspiten Kamen im Binsfungen
bis zur lablosen Pflanze zugewinde geses
oder im Zustande rechtzeitigen
Leitvornung meiner Bildformkeit
sifig werden: Hoff dreint in Wert!
so bruchts ab mir durch die Saale. —

Wenn ist inquisiten ofnasin von die
Kritik der großen Blätter auf das Bins
aufmerksamkeit gesessenden und als rothe
set die offizielle Wiener Abendpost von
16. Feb. mit einem unverändert fest bestimmten
Gründen los gelassen und nach dem
Bewusstsein meiner Freunde soll auch bei
den anderen rothen Kritikern allseits
in Vorbereitung sein. Aber so gut wie die
werden sie mich Keinem verzeihen, sie
sind ja nicht selber bei mir gesessenen



Havim jaba is at am Fluss dinnat
lieben Briefe wovonst du begrüßt,
dass du noch deiner eigenen Weife und noch
früher Weife in deinem Weife ein Pflicht
wovonst Wort die dankst. Wie kommt
du fragen, ob mir das genügt.

Keine Herren und liebe Freunde sind
hoffe, dass es zum besten kommen.
für alles weiteres sollte man, werden
für Wege finden. Es gilt ja alles
nicht unter meiner Person sondern
einer grosen wonnen Leufe!

Sie mir vergliff begrüßt!

Dein
Lieber

Karl Dinnelberg

Stegs 2. März 1916.

